



SPORT
BEGEISTERT
HAMBURG



...WO MAN UNTER
FREUNDEN IST

17. BUNDESENTSCHEID DMS MASTERS

PROGRAMMHEFT
— 2012 —



WANDBEKER TURNERBUND VON 1861 J. P.

DER FAMILIENFREUNDLICHE SPORTVEREIN
MITTEN IM ♥'EN VON WANDBEK



17. Bundesentscheid DMS Masters 2012 – Programmheft

INHALT



Grußwort	Thomas Ritzenhoff – Bezirksamtsleiter Wandsbek	Seite 4
Grußwort	Ulrike Urbaniak – Vorsitzende der Fachsparte Masterssport im DSV	Seite 5
Grußwort	Dietmar Schott – 1. Vorsitzender des Hamburger Schwimmverbandes	Seite 6
Grußwort	Jörn Wessel – 1. Vorsitzender des Wandsbeker Turnerbundes	Seite 7
DMS Masters – Was ist das?		Seite 8
Qualifizierte Mannschaften		Seite 12
Wettkampffolge und Programm		Seite 13
Erfolgsmodell Hamburg		Seite 14
Wandsbeker Turnerbund als Ausrichter		Seite 16
Alle bisherigen Endkämpfe		Seite 18
Portrait SG Neukölln		Seite 20
Alle bisherigen Meister		Seite 22

IMPRESSUM

Herausgeber: Wandsbeker Turnerbund von 1861 J.P. · www.wtb61.de
Kneesestr. 7, 22041 Hamburg, Tel: (040) 68 54 82, Mail: info@wtb61.de

Redaktion: Uwe Griem, Schwimmwart des WTB

Herstellung: Media-Service Axel Juckenack GmbH · www.full-print-service.de
Dammwiesenstraße 25, 22045 Hamburg,
Tel. (040) 67 94 00 60, E-Mail: info@full-print-service.de

GRUSSWORT

Thomas Ritzenhoff – Leiter des Bezirksamtes Wandsbek

Liebe Sportlerinnen und Sportler,
liebe Gäste,

es freut mich, dass es dem Wandsbeker Turnerbund von 1861 (WTB) gelungen ist, den 17. Bundesentscheid der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Masters nach Hamburg zu holen.

Der Sport und das Schwimmen haben in Wandsbek eine lange Tradition, die sich auch in der Vereinsgeschichte des Wandsbeker Turnerbunds widerspiegelt. Mit der Spielgemeinschaft WIWA spielte der Wandsbeker Turnerbund zum Beispiel in der Ersten Volleyballbundesliga der Frauen und mit der Startgemeinschaft AMTV-FTV Hamburg schwamm der Verein in der Ersten Schwimmbundesliga der Frauen.

Ich bin sicher, dass Sie im Wandsbeker Turnerbund einen hervorragenden Gastgeber finden und sich auf einen exzellent vorbereiteten Wettkampf freuen können. Der Wandsbeker Turnerbund kümmert sich nicht nur um die organisatorischen Fragen, sondern wird sie in der Startgemeinschaft AMT-FTV Hamburg bei Ihren Wettkämpfen sportlich und im Anschluss bei der Feier im Vereinshaus des WTB auch beim geselligen Abschluss des Wettkampfes begleiten.

Mit einem Besuch im Vereinshaus des Wandsbeker Turnerbunds finden Sie sich im Herzen des Bezirks Wandsbek wieder und in einem der größten Wandsbeker Parks, dem Wandsbeker Gehölz. Der Park dient als Naherholungsfläche für das benachbarte Bezirkszentrum und erfreut sich mit seinen idyllischen Laufwegen auch in sportlicher Hinsicht großer Beliebtheit.

Ich danke den ehrenamtlichen Organisatoren und Helfern, die den Wettkampf mit viel Engagement



vorbereitet haben und für einen reibungslosen Ablauf sorgen und wünsche allen Schwimmern interessante Wettkämpfe und viel Erfolg auf eine gute Platzierung.

Thomas Ritzenhoff

Bezirksamtsleiter Wandsbek



GRUSSWORT

Ulrike Urbaniak – DSV Fachsparte Masterssport

Herzlich Willkommen

zum Bundesentscheid des 17. DMS der Masters 2012 und damit dem Mannschaftsereignis der DSV Masters! Seit 1996 treffen die besten deutschen Teams im Herbst aufeinander und vergleichen ihre Leistungen. Dabei spielen hervorragende Einzelleistungen ebenso eine Rolle wie eine ausgeklügelte Mannschaftsaufstellung, nachhaltige Trainingsarbeit und gelebte Gemeinschaft.

Meist schon im Sommer beginnen die Vorbereitungen, und immer steckt ein engagierter Kopf hinter den Planungen. Mannschaften stellen sich nicht von alleine auf, gerade unsere Masterssportler sind neben dem Schwimmen familiär und beruflich eingebunden und stehen nicht pausenlos für Wettkämpfe zur Verfügung. Die Athleten müssen motiviert werden, ihr Training will langfristig angelegt und die Strecken sinnvoll und gerecht verteilt sein. In diesem Sinne danke ich besonders den engagierten Trainern und Mannschaftsführern, die so dafür sorgen, dass rund 100 Mannschaften starten.

Zwischen dem 29.9. und 21.10. sind 2012 insgesamt 97 Mannschaften in acht Landesentscheiden aus 14 Verbänden zur DMS Masters angetreten. Besonders freut es uns, dass die DMS Masters im deutschen Osten angekommen ist: Sachsen-Anhalt hat als erstes „neues“ Bundesland einen eigenen Landesentscheid auf den Weg gebracht. Herzlichen Glückwunsch an die Landesfachwartin für Masterssport Angela Franke und den Ausrichter SC Magdeburg. Wir begrüßen die neuen Teams Hanse SV Rostock, SC Magdeburg, SV Rotation Halle und Schönebecker SV.

Schön, dass sich in diesem Jahr erstmals 18 Mannschaften für den Bundesentscheid qualifizieren und wir damit nach Berlin 2010 mit 16 und



Wuppertal 2011 mit 15 Teilnehmern noch mehr hochklassige Mannschaften als je zuvor bei einem DMS Masters Finale versammeln. Erstmals in Hamburg, denn die Hansestadt hatte bereits im zweiten Jahr in Folge den teilnehmerstärkste Landesentscheid mit 23 Teams darunter zwei Gastteams aus Schleswig-Holstein.

Wir danken dem Hamburger Schwimmverband und seinem Ausrichter, dem Wandsbeker Turnerbund von 1861, für die Durchführung des DMS Masters Bundesentscheids sowie für ihr besonderes Engagement zur Förderung des Masterssports. Den Mannschaften drücke ich die Daumen und wünsche allen Teilnehmern sehr gute Ergebnisse und ganz viel Spaß!

Ulrike Urbaniak

DSV Fachsparte Masterssport



GRUSSWORT

Dietmar Schott – 1. Vorsitzender des Hamburger Schwimmverbandes

Im Namen des Hamburger Schwimmverbandes begrüße ich hiermit sehr herzlich die 18 besten deutschen Masters-Teams zum Bundesentscheid des Deutschen Mannschaftswettbewerbs der Masters in Hamburg.

Wir freuen uns, mit dieser Veranstaltung das dritte Jahr in Folge Gastgeber Deutscher beziehungsweise Internationaler Meisterschaften im Masterssport sein zu dürfen. Die „Deutsche Masters 2010“ versammelte die nationalen Titelkämpfe der Masters im Schwimmen, Synchronschwimmen und Wasserball und verband die Wettkämpfe mit einem großen Kulturprogramm auf Kampnagel. 2011 folgten die „VI. European Masters Water Polo Championships“ mit 45 Mannschaften aus 14 Nationen, darunter erstmals drei Frauenteam aus Deutschland.

Nun sind wir in Hamburg Gastgeber einer Veranstaltung, die ganz besondere sportliche Züge trägt. Hier treffen sich die besten Schwimmer aus Deutschland von „20 plus“ bis ins höchste Alter und treten in gemeinsamen Läufen miteinander an. Ausnahmslos alle Athleten gehören zu den Besten ihres Alters, und die Dichte der Rekorde ist bei der DMS Masters traditionell hoch. Man fiebert – und man feiert miteinander. Dazu gehören auch die feierliche Siegerehrung und ein freundschaftlicher Ausklang für alle teilnehmenden Teams.

Hamburg ist mit 23 Mannschaften, zwei davon aus Schleswig-Holstein, im Landesentscheid zur DMSM bundesweit zum zweiten Mal nach 2011 führend.

Hierzu mag beitragen, dass der Hamburger Schwimmverband diesen Wettbewerb gezielt fördert. Der Wandsbeker Turnerbund von 1861 richtet den DMSM Landesentscheid 2012 bereits



zum sechsten Mal aus (2001 und 2003 gemeinsam mit der SG Hamburg West), der DMSM Bundesentscheid ist damit in bewährten Händen. Ich danke dem WTB 61 für sein Engagement, die Ausrichtung der Wettkämpfe und das Rahmenprogramm. Für die Planung danke ich dem Hamburger Fachausschuss Masterssport um Masters-Fachwartin Anja Burmeister. Der DSV Fachsparte Masterssport ist Dank zu sagen für die Vergabe der Veranstaltung nach Hamburg.

Wir freuen uns auf spannende Wettkämpfe und wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sportlichen Erfolg und tolle Erlebnisse in Hamburg.

Dietmar Schott

1. Vorsitzender des Hamburger Schwimmverbandes



GRUSSWORT

Jörn Wessel – 1. Vorsitzender des Wandsbeker Turnerbundes

Liebe Schwimmfreunde,

der Wandsbeker Turnerbund freut sich ein Jahr nach seinem 150jährigen Jubiläum und zahlreichen Veranstaltungen auf Hamburger Ebene in diesem Jahr erstmals eine Deutsche Meisterschaft, den DMS Bundesentscheid der Masters, für die Masterssparte im Hamburger Schwimmverband ausrichten zu dürfen.

Unser erfahrenes Organisations-, Helfer- und Kampfrichterteam freut sich auf die achtzehn qualifizierten Teams aus dem ganzen Bundesgebiet, die mit dem renovierten Landesleistungszentrum Dulsbergbad eine hervorragende Wettkampfstätte zur Verfügung haben. Wenn auch grundsätzlich eher als Trainingsstätte angelegt wird unser Team vor Ort und im Anschluss in unserem Vereinshaus für ihr leibliches Wohl sorgen.

Der Wandsbeker Turnerbund bekennt sich als Mehrspartenverein zu seiner Tradition aus dem Turnen, bietet aber heute in allen Sparten sowohl Breiten- als auch Leistungssport für Jedermann. Dabei arbeiten im WTB die Abteilungen auch spartenübergreifend zusammen und unterstützen sich gegenseitig.

Den Aktiven wünsche ich eine erfolgreiche, spannende und faire Meisterschaft, wobei ich sicher bin, dass die Masters wieder zahlreiche Rekorde auf der Kurzbahn erreichen werden.

Jörn Wessel

1. Vorsitzender des Wandsbeker Turnerbundes



DMS Masters – das Mannschaftsereignis

DMS Masters – das Mannschaftsereignis

Das Bundesfinale der DMS Masters ist ein kurzes, knackiges Event, wird an einem Tag ausgetragen und dauert sechs bunte Stunden. Hochkarätige Mastersschwimmer aller Altersklassen sind beteiligt. Die intensive Beschäftigung mit dem Mannschaftswettkampf beginnt in den Vereinen Wochen zuvor und führt zu einer angeregten Beschäftigung der Masters mit sich und ihrem Sport.

Bundesweit haben dieses Jahr 99 Teams aus 14 Landesverbänden gemeldet, nach zwei Absagen gingen 97 Mannschaften an den Start. Damit gibt es seit 2009 stabile rund 100 Teilnehmer pro Jahr. Beachtenswert ist, dass Sachsen-Anhalt als erster Landesverband in Deutschlands Osten einen eigenen Landesentscheid auf den Weg gebracht hat. Vier Mannschaften nahmen teil. Angela Franke, Fachwartin Masterssport, freute sich: Wir haben es geschafft, es war der dritte Anlauf. Ich bin total glücklich. Es war ein super Wettkampf, und es hat Spaß gemacht! Alle wollen nächstes Jahr wieder mitmachen."

Bundesweit wurde in acht Landesentscheiden um die Landestitel und eine Qualifikation für den Bundesentscheid in Hamburg gerungen. Das finale Mannschaftsfieber mit großer Rekordsause in allen Altersklassen findet am 3. November im Hamburger Landesleistungszentrum Dulsberg statt. Erstmals in der Geschichte der DMSM qualifizieren sich dafür 18 Mannschaften, bis 2009 waren es 12 Teams, 2010 und 2011 in Berlin und Wuppertal traten 15 Mannschaften gegeneinander an. Für die Teamplayer unter den deutschen Masters ist die Zeit der Landesentscheide bis hin zum Bundesfinale der DMS Masters von Ende September bis Anfang November die interessanteste Zeit des Jahres.

DMS Masters

– Mannschaftsfieber mit Rekordsause

Die DMS Masters ruft in den Vereinen eine ureigene Begeisterung hervor. Die Vorbereitungen sind umfangreich, die Frage der Teamaufstellung ruft einen regen E-Mailwechsel hervor. In liebevoller Kleinarbeit überzeugen engagierte Teamleiter ihre Masters zum Mitmachen. Ehemalige Schwimmer werden aus dem Dornröschenschlaf gelockt und als Geheimwaffen gehandelt. Gefragt sind aber nicht nur frühere Leistungsträger oder aktive Athleten der jüngeren Altersklassen. Gerade die Ältesten unter den Masters sind begehrt, denn sie sind besonders gute Punktesammler. Der 85jährige Karl Hauter für Speyer, die 75jährige Ursula Fröhlich für Eschborn und Helga Reich für Herne, ebenfalls 75 Jahre alt... das sind Hauptakteure der letzten Jahre, da sie bis zu 3750 Punkte erschwimmen können.

Sind die ersten Landesentscheide über die Bühne und die Ergebnisse online, geht das Rechnen los. Per Internet und Email wird bundesweit Kontakt gehalten, die Netzwerke surren, die Spannung steigt von Wochenende zu Wochenende: Sind wir drin? Was machen die anderen? Welche Favoriten



waren noch nicht am Start? Der E-Mailverkehr schwillt an und erreicht den Höhepunkt, wenn das Ergebnis da ist: Zusagen einholen, Meldung abgeben, Hin- und Rückfahrt organisieren, Hotel buchen. Dabei geistern die Aufstellungen weiter mit hoher Priorität durch die Posteingänge – und werden bis zur letzten Sekunde optimiert. Shirts und Polos werden aufgelegt, Aktionen geplant. Trainingseinstellung und Teamgeist der Athleten sind von einem heiligen Ernst geprägt, der im restlichen Jahr nur selten zu finden ist.

DMS Masters – Wie funktioniert das?

Dabei ist die DMS Masters der bunteste Wettkampf unter den nationalen Meisterschaften und eine der interessantesten Veranstaltungen der leistungsorientierten Masterskultur weltweit. Das Team steht im Mittelpunkt. Männer und Frauen, Junge und Alte gehen in gemischten Läufen gemeinsam an den Start. Es kann schon kurios wirken, wenn 85jährige in einem Lauf mit 20jährigen starten. Aber es gibt auch ein wunderbares Bild dessen, was Masterssport seinem Wesen nach bedeutet: unabhängig von Alter, Geschlecht und Leistungsstand gemeinsam die Faszination des Schwimmsports zu erleben.

Eine Mannschaft besteht aus mindestens vier Männern und vier Frauen, die fünf verschiedene Altersklassen abdecken. Ein Schwimmer darf höchstens dreimal an den Start gehen. Gewertet wird nach Punkten, die die Sportler mit ihren Ergebnissen in den Einzelrennen beitragen. Die Wertung orientiert sich an den Deutschen Altersklassenrekorden vom 31. Dezember des Vorjahres, die mit 1000 Punkten gesetzt sind. Wer schneller ist, erhält entsprechend mehr Punkte. Die Höchstgrenze, die ein Schwimmer mit einem Start erreichen kann, sind 1250 Punkte.

2010 gewann die erste Mannschaft der SG Stadtwerke München in Berlin mit einem sensationellen Ergebnis von 23.738 Punkten. Theoretisch schwamm das Team aus München damit im

Durchschnitt fast alle 24 Strecken in Deutscher Rekordzeit. Diese unglaubliche Leistungsmarke konnte sich in den nächsten Jahren kaum wiederholen, die Neuregelung zu den Wettkampfanzügen hat die Rekordflut gedämmt. 2009 lag die magische Grenze für das Erreichen des Bundesentscheids bei 18000 Punkten. 2010 und 2011 reichten weniger Punkte, da sich mehr Teams qualifizieren konnten. 2010 siegte der ECW Eschborn mit 22.374 Punkten, 2011 hatte WSV Speyer mit 21.454 Punkten die Nase vorn.

DMS Masters Spitzenreiter SG Neukölln

Schaut man sich die bundesweiten DMS Masters Ergebnisse seit 1996 an, ist der dominierende Sieger klar die SG Neukölln Berlin. Die Neuköllner gingen 1997, 1998, 2001, 2003, 2007 und 2008 sechsmal als bestes deutsches Mastersteam aus den DMS Entscheidungen hervor. Dabei verbindet das Team große Kontinuität mit guter Nachwuchsarbeit im Mastersbereich. Das klingt ulkig: „Nachwuchsarbeit bei Erwachsenen“... ist aber so. Kein Schwimmer wird von allein ein Teamplayer im Mastersbereich. Es sind immer „Überzeuger“ oder „Verstärker“ da, die frühere Leistungs- und Vereinsschwimmer, aber auch Neueinsteiger zum Schwimmsport motivieren. In Neukölln hatte diesen Job Heinz Dekara.

Und fast wäre es zu einem siebten Sieg gekommen: 2005 erreichten SG Neukölln und SG Dortmund mit 20.232 exakt dieselbe Punktzahl. Laut Durchführungsbestimmungen wurden die punktstärkste und punktschwächste Leistung von dem Ergebnis abgezogen – und die SG Dortmund als Sieger gekürt. (Siehe auch den Bericht der Neuköllner in diesem Heft.)

Neben der SG Dortmund (siegte 1999, 2004 und 2005) ist München ein weiterer Big Player im DMS Masters Zirkus, der MSV München gewann im Jahr 2000 und SG Stadtwerke München bot wie gesagt im Jahre 2009 eine all time Mannschaftshöchstleistung. Weitere Sieger der DSM Masters



2011 DMSM Wuppertal – Geschmückte Schwimmhalle bei der Siegerehrung

sind SG Mainz (1996), SSG Bremen/Bremerhaven (2006) ECW Eschborn (2010) und WSV Speyer (2011).

Die Landesentscheide 2012

Dies Jahr ging der erste DMS Masters Landesentscheid in Hessen am 29. September über die Bühne, 10 Mannschaften waren am Start. Ausrichter SCW Eschborn siegte mit 18.130 Punkten und hat sich damit für den Bundesentscheid in Hamburg qualifiziert. Aus Hessen ist außerdem DSW Darmstadt (16.387) dabei. In Hildesheim folgte am 6. Oktober der Landesentscheid Niedersachsen, vier Teams waren gemeldet, Waspo Nordhorn musste leider wegen krankheitsbedingter Ausfälle absagen. Zu Gast war das Team des Bremer Sport-Club, das mit 17.168 Punkten das beste Ergebnis erreichte. Ausrichter Eintracht Hildesheim verpasste das Bundesfinale nur knapp mit 16.308 Punkten.

Zeitgleich am 6. Oktober sprangen in der Wuppertaler Schwimmoper 20 Mannschaften aus NRW

ins Wasser, um die besten der DMSM zu küren. Der deutliche Gewinner hieß SG Ruhr mit 20.598 Punkten, und zum ersten Mal bei einer DMSM dabei. Es folgten die erfahreneren Teams SG Mülheim (19.692), SC Wiking Herne (19.390), SG Dortmund (19.237), SSF Bonn (18.153), SG Wuppertal (18.040) und SG Essen (16.729, hat abgesagt), die sich alle für Hamburg qualifizieren konnten. Mit „erfahren“ ist auch gemeint, dass die besten Rennpferde hier noch im Stall stehen. Es ist zu erwarten, dass die Punktzahl sich etwa bei der SG Dortmund am 3. November deutlich nach oben entwickelt.

Am 14. Oktober trafen sich in Dachau die besten Mastersteams aus Bayern, 13 Mannschaften waren am Start, als glatter Sieger ging die SG Stadtwerke München mit 19.617 Punkten hervor und zog ins Bundesfinale ein. Weitere Mannschaften aus Bayern schafften diesen Sprung nicht. Parallel trafen sich in Brühl Mannschaften aus den Landesverbänden Baden, Saarland, Südwest und Württemberg zur DMS Masters Vorrunde. Auch hier traten 13 Mannschaften mit-



Foto: Eckbert Schwäger

einander an. Dem Bundessieger des Vorjahres WSV Speyer gelang mit 19.747 Punkten der Sieg und Einzug in den Bundesentscheid.

Die abschließenden Landesentscheide wurden am 20. und 21. Oktober durchgeführt. Aus Berlin – ein traditionell starker Landesverband in Sachen Masterssport – qualifizierten sich vier Mannschaften für Hamburg: Sieger SG Neukölln Berlin mit 19.520 Punkten, Berliner TSC (19.110), BSC Robben (17.726) und SG Schöneberg Berlin (16.416). Wie gewohnt, werden die Mannschaften gemeinsam mit einem Reisebus zum Bundesentscheid fahren. Auf dem Rückweg wird gefeiert und es gibt traditionell einen Kiste Bier (oder auch zwei – ☺) Schade, dass die Fahrt von Hamburg nach Berlin so kurz ist!

In Sachsen-Anhalt siegte Ausrichter SC Magdeburg mit 17.278 Punkten, gefolgt von drei weiteren neuen DMS Masters Akteuren: SV Rotation Halle (14.401), Hanse SV Rostock (13.509), Schönebecker SV 1861 (13.365). Die Sammlung der Deutschen Altersklassenrekorde war in den

Landesentscheiden überschaubar, in Berlin fielen sechs Rekorde, in NRW vier und in Südwest und Hamburg je einer. Die vier anderen Landesentscheide gingen leer aus – noch, denn beim Bundesentscheid wird die Messlatte mit Sicherheit häufiger bei 1000 Punkten liegen.

Bei der DMS Masters gibt es verschiedene Mannschafts-Philosophien. Die eine ist leistungsorientiert: das Team besteht aus den besten Schwimmern, Ziel ist die Qualifikation für den Bundesentscheid, der Konkurrenzgedanke prickelt bis in den Teamgeist hinein.

Eine andere Philosophie besteht darin, möglichst alle mitzunehmen. Manuela Schubert, frühere Weltklassenschwimmerin und Teamkollegin von Steffen Zesner und Christian Poswiat in Ostberlin, sagte beim Landesentscheid NRW 2010: „Wer Lust hat, mit uns DMSM zu schwimmen, bekommt eine passende Strecke und wird aufgestellt.“

Im Vordergrund stehen Spaß und Zusammenhalt, aber gebadet wird deshalb nicht!

Angela Delissen

Deutscher Mannschaftswettbewerb Schwimmen der Masters 2012

Qualifizierte Mannschaften für das Bundesfinale
am 3.11.2012 in Hamburg

Platz	Verein	LSV	Punkte Landesentscheid
1.	SG Ruhr I	NRW	20598
2.	WSV Speyer	SWS	19747
3.	SG Mühlheim	NRW	19692
4.	SG Stadtwerke München	BAY	19617
5.	SG Neukölln Berlin	BER	19520
6.	SC Wiking Herne	NRW	19390
7.	Hamburger SC	HH	19262
8.	SG Dortmund	NRW	19237
9.	Berliner TSC	BER	19110
10.	SSF Bonn	NRW	18153
11.	SCW Eschborn I	HES	18130
12.	SG Wuppertal	NRW	18040
13.	Berliner SC Robben	BER	17726
14.	SC Magdeburg	SAA	17278
15.	Bremer Sport-Club	HB	17168
16.	SV Poseidon Hamburg	HH	16682
17.	SG Schöneberg Berlin	BER	16416
18.	DSW Darmstadt I	HES	16387

Wettkampffolge und Programm

Einlass LLZ Hamburg Dulsberg	10.30 Uhr
Einschwimmen	10.30 Uhr
Kampfrichtersitzung	11.15 Uhr
Begrüßung der Teilnehmer	11.45 Uhr

Beginn 1. Abschnitt – 12.00 Uhr

WK 1	200 m	Freistil
WK 2	100 m	Brust
WK 3	50 m	Rücken
WK 4	100 m	Schmetterling
WK 5	200 m	Lagen
WK 6	800 m	Freistil

WK 7	50 m	Brust
WK 8	100 m	Rücken
WK 9	200 m	Schmetterling
WK 10	100 m	Lagen
WK 11	400 m	Freistil
WK 12	100 m	Freistil

Pause – ca. 1 Stunde

Beginn 2. Abschnitt – ca. 15.30 Uhr

WK 13	200 m	Freistil
WK 14	100 m	Brust
WK 15	200 m	Rücken
WK 16	100 m	Schmetterling
WK 17	200 m	Lagen
WK 18	50 m	Freistil

WK 19	200 m	Brust
WK 20	100 m	Rücken
WK 21	50 m	Schmetterling
WK 22	400 m	Lagen
WK 23	400 m	Freistil
WK 24	100 m	Freistil

Wettkampffende	ca. 17.45 Uhr
Siegerehrung	ca. 18.15 Uhr
Ausklang im WTB-Vereinshaus mit Grillen und Glühwein	ab 19.30 Uhr

DMS Masters in Hamburg – eine Erfolgsgeschichte

In der Geschichte des Deutschen Mannschaftswettbewerbs der Masters – bei der Gründung 1996 und in den ersten Jahren – hat Hamburg kaum eine Rolle gespielt. Was das Finale und die vorderen Plätze betrifft, war die Hansestadt bis 2008 bedeutungslos und taucht in den Ergebnislisten von Platz 1 bis 12 nicht auf. Nun könnte man entschuldigend folgern: kleines Bundesland, weniger Schwimmer als in den großen Landesverbänden. Man könnte auch falsche Schlüsse ziehen: kaum entwickelte Masterskultur in den Vereinen oder Vereinsmeierei?

Wandsbeker Turnerbund von 1861 J.P. – ein Verein der ersten Stunde

Nichts davon ist der Fall. Tatsächlich ist der Ausrichter des 17. Deutschen Mannschaftswettbewerbs 2012 in Hamburg – unser Wandsbeker Turnerbund – ein Verein der ersten Stunde, der gleich zur Premiere 1996 eine Mannschaft zur DMSM meldete, die als Gast beim Vorkampf in Flensburg an der neuen Ausgabe des Deutschen Mannschaftswettbewerbs teilnahm. 1998 waren die Wandsbeker erneut bei den Nachbarn in Schleswig-Holstein zu Gast, beim Vorkampf in der Landeshauptstadt Kiel.

2001 gab es dann zum ersten Mal einen DMS Masters Vorkampf in der „schönsten Stadt der Welt“, gemeinsam ausgerichtet von WTB 61 und SG Hamburg West – einer der großen Hamburger Vereine mit einem starken Mastersteam. 2003 gab es einen weiteren Vorkampf in Hamburg, aber es kam kein Drive in die Sache, die DMS Masters in Hamburg entwickelte keine Eigendynamik und schlief wieder ein. Es blieb den Hamburger Vereinen belassen, in Schleswig-Holstein und Niedersachsen vorstellig zu werden und mitzumachen.

Hamburger Schwimmverband reagiert auf demografischen Wandel

2008 kam ein frischer Wind in die Mastersache,

der Hamburger Schwimmverband nahm bei seinem Verbandstag im April eine Strukturreform vor, die Satzung wurde geändert und aus dem Posten des „Sachbearbeiter Masters“ mit Sitz im Schwimmausschuss wurde eine „Fachwartin Masterssport“ mit eigenem Fachausschuss und Etat. Diese Neuerung zeigte eine Offenheit und ein gutes Gespür bei den Verantwortlichen, sie war eine Reaktion auf sich verändernde Alters- und Leistungsstrukturen in den Vereinen sowie bei Veranstaltungen in Hamburg.

Tatsächlich gab es 2008 in der Hansestadt eine neue Generation von Wiedereinsteigern im jüngeren und mittleren Alter, die Lust auf Leistung und Teamspirit hatten. Die Hamburger Teilnehmer an Welt- und Europameisterschaften wurden mehr, man fuhr zu internationalen Wettkämpfen und Offenen nationalen Meisterschaften nach Dänemark, in die Schweiz und die Niederlande. Und Themen wie „erwachsenenspezifisches Training“ und „Wasserzeiten für erwachsene Wettkampfsportler“ lagen in der Luft.

In Hamburg kommt Bewegung in die DMS Masters

2008 kam es noch nicht zu einem eigenen Vorkampf in Hamburg, aber die drei Hamburger Vereine AMTV-FTV Hamburg, SG Hamburg West und SV Poseidon verabredeten sich und besuchten gemeinsam den Vorkampf in Niedersachsen in Hildesheim, die Anfahrt dorthin wurde gemeinsam organisiert. Dann wurde besprochen, das attraktive Mannschaftsevent ein Jahr später in Hamburg zu etablieren. Der WTB 61 war zu diesem Zeitpunkt bereits Teil der Startgemeinschaft AMTV-FTV Hamburg und Uwe Griem, Schwimmwart des WTB 61, Hamburger Kampfrichterobmann und seit 2012 zudem DSV Masters Kampfrichter für internationale Meisterschaften, versprach daran mitzuwirken.

So geschah es. Am ersten Hamburger Landes-

entscheid zum Deutschen Mannschaftswettbewerb der Masters 2009 nahmen 10 Vereine teil, davon neun aus Hamburg und ein Gast aus Schleswig-Holstein (Swim-Team Elmshorn). Das war etwas mehr als bei den Vorkämpfen 2001 (8 Mannschaften) und 2003 (5 Mannschaften). Ausrichter war der Wandsbeker Turnerbund in der AMTV-FTV Hamburg unter Leitung von Uwe Griem, der Wettkampf war ein Erfolg. Der Hamburger Fachausschuss für Masterssport hatte viel Werbung gemacht, aber die Hamburger Vereine hatten es trotz mehr Potenzial schwer, genügend Schwimmer zu motivieren. Die Sache würde wieder einschlafen, wenn nicht alle intensiv die Werbetrommel rühren. Auf Dauer würde das zu anstrengend sein, eine strukturelle Lösung musste her, ein Anreiz für Schwimmer und Vereinsvertreter.

Das Ei des Kolumbus: Anreize schaffen

Es gibt in Hamburg ein System der Verteilung von Wasserzeiten, das nur in Stadtstaaten praktikierbar ist. Die Hamburger Vereine erhalten Punkte für die Leistungen ihrer Schwimmer bei Meisterschaften, DMS Landesentscheiden und beim Ranking ihrer Schwimmer in den Jahresbestenlisten. Die Größe der Vereine spielt auch eine Rolle, aber einzelne Mitglieder können nur wenig zu den Wasserzeiten, beisteuern, die der Hamburger Schwimmverband verteilt. „Punkte erschwimmen“, das konnten bis 2008 nur Jugendliche und Leistungsschwimmer der offenen Klasse. Masters waren von diesem System ausgeschlossen und konnten nichts für die Trainingszeiten ihrer Vereine tun. Und sie waren dementsprechend „gern“ gesehene Gäste in den Schwimmhallen.

Hierzu gab es kritische Impulse der damaligen Fachwartin für Masterssport, Angela Delissen, und im Gespräch mit dem Vorsitzenden des ÜVA (Übungsstundenverteilungsausschuss), Hans-Werner Hell, entstand dann die zündende Idee: dass die DMS Masters der ideale Wettbewerb für die Vergabe von Punkten auch an Masters sei. Jedes Hamburger Team erhält danach bei erfolg-

reicher Teilnahme am Landesentscheid der DMS Masters Punkte – nach demselben System wie bei der DMS der offenen Klasse. Der ÜVA stellte einen Antrag, dem der Verbandstag des Hamburger Schwimmverbandes im April 2010 zustimmte.

Masse – und Klasse!

Was soll man sagen, die Zahlen sprechen für sich: 21 DMSM-Teams nahmen im Jahr 2010 teil, 23 waren es 2011 und wieder 23 Teams 2012, darunter immer ein bis zwei Gäste aus Schleswig-Holstein (SG Wasserratten Norderstedt 2011, Flensburger SK und FC Voran Ohe 2012). Aus Hamburg sind inzwischen alle aktiven Vereine vertreten: AMTV-FTV Hamburg, SGS Hamburg, SG Hamburg West, Hamburger SC, SV Poseidon, SG HT16, SV Eidelstedt, SG Bille, TV Gut Heil Billstedt, Arbeiter Wassersportverein, FWV Vorwärts und Sanitäts-SV.

Mit 23 teilnehmenden Teams ist Hamburg zum zweiten Mal Spitzenreiter im bundesweiten Vergleich der Meldezahlen und hat mehr Mannschaften im Rennen als das Flächenland Nordrhein-Westfalen (20 Teams dieses Jahr). Der WTB 61 um Organisationsleiter Uwe Griem war seit 2009 stets Ausrichter der Landesentscheide, daher ist der Hamburger Verein sehr gut aufgestellt für die Ausrichtung des Bundesentscheids in diesem Jahr.

Und siehe da: Hamburger Teams qualifizieren sich seit 2009 auch für den DMSM Bundesentscheid. Der SV Poseidon erreichte 2009 in Berlin den neunten Platz (19.821 Punkte), der Hamburger SC wurde 2010, ebenfalls in Berlin, Elfter (19.254 Punkte). Beide Vereine zogen 2011 in das Bundesfinale in Wuppertal ein (SV Poseidon, 18.193 Punkte - Platz 12, Hamburger SC, 17.710 Punkte - Platz 15). Wir Hamburger freuen uns auf spannende Entscheidungen beim DMS Masters Bundesfinale 2012 im Landesleistungszentrum Dulsberg!

Angela Delissen



Foto: Heike Menck

WTB-Vereinsmeister jung und alt

Schwimmen im Wandsbeker Turnerbund

Schon einmal zur 125. Jahrfier des Wandsbeker TB im Jahr 1986 hat die Schwimmabteilung eine Bundesveranstaltung – damals das Bundeschwimmfest des Deutschen Turnerbundes ausgerichtet.

Damals als eher kleinere Abteilung in einem Mehrsparten-Turnverein wurde zunächst Wert darauf gelegt, dass die für die Zuteilung von Trainingsstunden in den Hamburger Schwimmhallen wichtigen Wettkämpfe zu den DMS und DMSJ besucht und veranstaltet wurden. Im WTB konnte dadurch leistungsorientierter Wettkampfsport betrieben werden. Aus der ehemaligen Abteilung in einem Turnverein entwickelte sich so ein echter Schwimmverein des DSV.

Aus Tradition besucht der WTB immer noch regelmäßig jedes Jahr das Jahnschwimmfest in Osnabrück, wo besonders unsere „Kunstsprünge“ legendär sind. Dabei ist uns wichtig, dass wir uns an unseren Leistungen messen und mit anderen vergleichen, der Spaß am Sport und in der Gemeinschaft aber nicht zu kurz kommt. Neben der turnerischen Tradition wandelte sich der WTB mehr zum klassischen Schwimmen im DSV und Aktive aller Altersklassen nehmen an Meisterschaften und Sichtungungen teil.

So haben auch Viele enge Freundschaften gebildet und man kommt in der Abteilung auch nach dem Training im Vereinshaus zusammen.

An einem solchen Abend im Vereinshaus fiel mir 2002 ein Artikel aus der Jubiläumszeitschrift des

WTB von 1961 in die Hände, wo berichtet wurde, dass die Schwimmabteilung in Form des Wandsbeker Schwimmvereines am 3.5.1903 gegründet wurde. Dieses Ereignis nahmen wir zum Anlass ein großes Jubiläumsschwimmfest im Olympiastützpunkt Hamburg zu veranstalten. Fast alle WTB-Wettkampfschwimmer, viele befreundete Vereine und zahlreiche Helfer und befreundete Kampfrichter folgten unserer Ausschreibung.

Genau 100 Jahre nach Gründung der Schwimmabteilung fand am 3.5.2003 ein großes Familienschwimmfest statt. Es wurden zum Teil sehr gute Leistungen gezeigt, aber auch Anfänger erwarben ihre ersten Wettkampferfahrungen. Seitdem findet jedes Jahr das beliebte „Wandsbeker Schwimmfest“ in Hamburg mit zuletzt über 1.300 Meldungen statt.

Im Jahre 2005 beschloss dann der Hamburger Senat unsere Bezirksschwimmhallen in Wandsbek und Bramfeld aus Haushaltsgründen zu schließen. Nach erfolgreichem Kampf um die Erhaltung der Schwimmhallen, den wir mit vielen Schwimmfreunden über ein halbes Jahr führen mussten, gelang es uns die Politik zu überzeugen. Aufgrund der in dieser Zeit gefundenen Schwimmfreunde schlossen wir uns der Startgemeinschaft AMTV-FTV Hamburg an. In dieser Startgemeinschaft haben wir jetzt in drei Schwimmhallen nahezu an allen Tagen in der Woche die Möglichkeit zu trainieren und mit starken Mannschaften in Staffeln und bis zur Bundesliga teilzunehmen.

Zwei Aktive des WTB trainierten bereits am Bundesstützpunkt Hamburg-Dulsberg im Hamburger Leistungskader. Beide Aktive nahmen an Deutschen- und Deutschen Jahrgangsmeisterschaften teil und haben mehrere Hamburger Jahrgangsrekorde aufgestellt. Eine unserer Schwimmerinnen, Manja SCHAUB, hält bis heute den Hamburger Rekord über 1500 Meter Freistil.

Im Bereich der Mastersschwimmer wurden stets

die Hamburger Meisterschaften besucht, häufig waren wir auch auf Norddeutschen und Deutschen Meisterschaften und dreimal bei den FINA Masters World Championships.

Neben Training und Wettkämpfen hat die Schwimmabteilung auch die Liebe zum Freiwasserschwimmen und Triathlon entdeckt. So nehmen wir unter anderem seit Jahren am Wismarbuchtschwimmen (3,5 km durch die Ostsee) und mit Einzel- und Staffelteilnehmern am Stadtparktriathlon teil. Siege und Plätze unter den ersten drei Teams wurden schon mehrfach erreicht. Außerdem besteht auch die Möglichkeit, dass beim Schwimmen Behinderte mit Nichtbehinderten gemeinsam am Sportbetrieb teilnehmen.

Über dreiBig Jahre wurde die Schwimmabteilung von Horst Stuhr geleitet, der erst nach seinem 70. Geburtstag die Abteilung in jüngere Hände gelegt hat. Durch die Verbindung in der Startgemeinschaft AMTV-FTV Hamburg mit der Mastersfachwartin Anja Burmeister wurden im WTB die Masters noch aktiver und der WTB wurde im Jahre 2009 gebeten den Landesentscheid der DMS Masters auszurichten. Aufgrund des guten Erfolges machten wir das auch 2010 und 2011. Der WTB war dabei 2011 in allen vier Teams mit Mastersschwimmern aus allen Altersklassen dabei.

Wir freuen uns nun sehr darüber, dass (nachdem der WTB im letzten Jahr das 150jährige Jubiläum gefeiert hat) wir nach 26 Jahren erneut eine Bundesveranstaltung, eben mit den DMS Masters eine echte Deutsche Meisterschaft des Deutschen Schwimmverbandes ausrichten dürfen.

Dazu wünschen wir den Aktiven viel Spaß und gute Zeiten, wir werden Euch dabei herzlich betreuen und vielleicht spüren die Schwimmer dadurch ein wenig von der Tradition des Wandsbeker Turnerbundes.

Uwe Griem – WTB-Schwimmwart

Alle bisherigen DMSM Endkämpfe

1. DMSM · Baunatal, 3.11.1996

1.	SG Mainz	37.471
2.	VfL Sindelfingen	35.600
3.	SG Robben/Zehlendorf	35.234
4.	SG Neukölln-Berlin	34.748
5.	SGS Karlsruhe	33.785
6.	Bremischer SV	33.541
7.	MSV München	33.066
8.	SG Essen	32.487
9.	1. SG Hansa Dortmund	31.727
10.	SV Wiking Kiel	31.305
11.	SCW Eschborn	31.022

2. DMSM · Baunatal, 2.11.1997

1.	SG Neukölln-Berlin	39.937
2.	SG Robben/Zehlendorf	38.694
3.	SG Mainz	38.486
4.	1. SG Hansa Dortmund	38.119
5.	VfL Sindelfingen	37.197
6.	SGS Karlsruhe	36.079
7.	Bremischer SV	35.315
8.	MSV München	34.575
9.	SG Lübeck	33.610
10.	SG Essen	33.567
11.	SV Wiking Kiel	abgem.
12.	TSV Bayer Dormagen	abgem.

3. DMSM · Baunatal, 8.11.1998

1.	SG Neukölln-Berlin	36.828
2.	SG Mainz	34.947
3.	SG Robben/Zehlendorf	33.927
4.	1. SG Hansa Dortmund	33.000
5.	VfL Sindelfingen	32.898
6.	MSV München	32.305
7.	SG Neckar-Enz	31.870
8.	SG Essen	31.345
9.	TSV Lindau	30.610
10.	Bremischer SV	30.313
11.	SG Gladbeck	16.144
12.	SGS Verden/Dörverden	15.093

4. DMSM · Baunatal, 7.11.1999

1.	SG Mainz	37.471
2.	VfL Sindelfingen	35.600
3.	SG Robben/Zehlendorf	35.234
4.	SG Neukölln-Berlin	34.748
5.	SGS Karlsruhe	33.785
6.	Bremischer SV	33.541
7.	MSV München	33.066
8.	SG Essen	32.487
9.	1. SG Hansa Dortmund	31.727
10.	SV Wiking Kiel	31.305
11.	SCW Eschborn	31.022

5. DMSM · Baunatal, 5.11.2000

1.	MSV München	38.480
2.	SG Neukölln-Berlin	38.177
3.	BSC Robben-Berlin	36.579
4.	SC Delphin Grünstadt	35.682
5.	SC Humboldt-Uni-Berlin	35.353
6.	SC Eschborn	35.171
7.	SSG Saar Max Ritter	33.987
8.	SG Neckar-Enz	33.467
9.	SG Dortmund	33.465
10.	W'frd. Wuppertal	33.317
11.	Freie Schw. Düsseldorf	32.685
12.	SSF Bonn	32.396

6. DMSM · Baunatal, 4.11.2001

1.	SG Neukölln-Berlin	42.192
2.	SC Delphin Grünstadt	40.322
3.	BSC Robben-Berlin	39.437
4.	MSV München	38.288
5.	W'frd. Wuppertal	37.902
6.	SV Neptun Herne	37.118
7.	VfL Sindelfingen	36.840
8.	SG Neckar Enz	34.830
9.	Bayer Wuppertal/Uerd.	34.816
10.	SG Schöneberg Berlin	34.448
11.	SG Glems	33.452
12.	EOSC Offenbach	33.325

7. DMSM · Frankfurt/M. 3.11.2002

1.	SG Neukölln-Berlin	22.141
2.	BSC Robben Berlin	20.246
3.	SG Dortmund	20.062
4.	SV Neptun Herne	19.962
5.	MSV München	19.626
6.	SG Mainz	19.576
7.	VfL Sindelfingen	19.282
8.	SC Villingen	17.960
9.	W'frd. Wuppertal	17.900
10.	Freie Schw.Düsseldorf	17.185
11.	SV Hagen	15.560
12.	SG Bayer Wu/Uer/Dorm	abgem.

8. DMSM · Frankfurt/M. 2.11.2003

1.	SG Neukölln-Berlin	21.370
2.	SG Dortmund	20.330
3.	SG Mainz	20.106
4.	BSC Robben Berlin	19.490
5.	SC Villingen	19.489
6.	MSV München	19.202
7.	SG Bayer Wup/Uer/Dor	18.982
8.	VfL Sindelfingen	18.927
9.	SV Neptun Herne	18.639
10.	SC W'frd. München	18.446
11.	SG Schöneberg	17.532
12.	Waspo Nordhorn	17.454

9. DMSM · Wuppertal, 7.11.2004

1.	SG Dortmund	20.982
2.	MSV München	20.361
3.	SG Neukölln-Berlin	20.119
4.	SC Villingen	19.857
5.	BSC Robben Berlin	18.739
6.	SG Bayer Wup/Uer/Dor	18.520
7.	Waspo Nordhorn	18.377
8.	SC W'frd. München	18.247
9.	SV Neptun Herne	18.089
10.	SSG Saar Max Ritter	17.719
11.	SG Schöneberg Berlin	17.256
12.	SG Frankfurt	16.971

10. DMSM · Berlin, 6.11.2005

1.	SG Dortmund	20232*
2.	SG Neukölln-Berlin	20232*
3.	MSV München	19.664
4.	Waspo Nordhorn	19.605
5.	WSV Speyer	19.315
6.	Berliner TSC	19.156
7.	SC Villingen	18.812
8.	SV Neptun Herne	18.570
9.	BSC Robben-Berlin	18.470
10.	SG Schöneberg Berlin	18.050
11.	SC W'frd. München	16.966
12.	Berliner TSC	abgem.

* Sieger ist bei gleicher Punktzahl laut Ausschreibung, Mittelwert von höchster und niedrigsten Punktzahl

11. DMSM · Wuppertal, 5.11.2006

1.	SSG Brem./Bremerhav.	20.171
2.	SG Neukölln-Berlin	20.026
3.	SV Neptun Herne	19.818
4.	SG Dortmund	19.756
5.	WSV Speyer	19.398
6.	MSV München	18.774
7.	BSC Robben Berlin	18.344
8.	Waspo Nordhorn	18.167
9.	SC Villingen	18.071
10.	SG Schöneberg berlin	17.597
11.	SG Frankfurt	17.438
12.	SG Bayer Wup/Uer/Dor	16.569

12. DMSM · Wuppertal, 24.11.2007

1.	SG Neukölln Berlin	21.485
2.	SG Dortmund	21.483
3.	SV Neptun Herne	21.382
4.	Waspo Nordhorn	21.000
5.	MSV München	20.718
6.	WSV Speyer	19.602
7.	SSG Brem./Bremerhav.	19.509
8.	SG Schöneberg Berlin	19.398
9.	SC Dinslaken	19.277
10.	SG Bayer Wup/Uer/Dor	18.195
11.	SSG Saar Max Ritter	18.107
12.	BSC Robben Berlin	

13. DMSM · Völklingen, 22.11.2008

1.	SG Neukölln-Berlin	22.875
2.	SG Dortmund	21.821
3.	SG Stadtwerk München	21.654
4.	SC Wiking Herne	20.738
5.	SSG Brem/ Bremerhav.	20.680
6.	Waspo Nordhorn	20.414
7.	WSV Speyer	20.158
8.	SCW Eschborn	19.676
9.	SG Schöneberg Berlin	19.471
10.	SSG Saar Max Ritter	17.970

14. DMSM · Berlin, 7.11.2009

1.	SG Stadtwerk München	23.738
2.	SG Neukölln-Berlin	22.369
3.	Waspo Nordhorn	21.853
4.	BSC Robben Berlin	21.003
5.	SG Schöneberg Berlin	20.915
6.	SG Dortmund	20.752
7.	SCW Eschborn	20.274
8.	WSV Speyer	20.217
9.	SV Poseidon Hamburg	19.821
10.	SC Wiking Herne	19.102
11.	SG Mülheim	18.466
12.	SG Frankfurt	18.434

15. DMSM · Berlin, 6.11.2010

1.	ECW Eschborn	22.374
2.	SG Dortmund	21.379
3.	SG Neukölln-Berlin	21.375
4.	WSV Speyer	20.251
5.	SG Mülheim	20.222
6.	Waspo Nordhorn	19.732
7.	SSG Bremen/Bremerh.	19.728
8.	SG Wuppertal	19.694
9.	Eintracht Hildesheim	19.393
10.	SG Stadtwerke Münch.	19.385
11.	Hamburger SC	19.254
12.	SC Wiking Herne	18.954
13.	SV Wfrd.98 Hannover	18.661
14.	SG Schöneberg-Berlin	17.467
15.	SC Villingen	16.886

16. DMSM · Wuppertal, 5.11.2011

1.	WSV Speyer	21.454
2.	SC Wikink Herne	20.915
3.	SCW Eschborn	20.759
4.	SG Dortmund	20.723
5.	SG Neukölln-Berlin	20.233
6.	Waspo Nordhorn	19.723
7.	W'frd. 98 Hannover	19.370
8.	SG Mülheim	18.992
9.	BSC Robben-Berlin	18.798
10.	Bremer Sport Club	18.577
11.	SG Stadtw. München	18.403
12.	SV Poseidon Hamburg	18.193
13.	Eintracht Hildesheim	18.192
14.	SG Schöneberg-Berlin	18.034
15.	Hamburger SC	17.710

Die DMSM und die SG Neukölln, dass passt immer!

Die Idee, eine DMS für Masters durchzuführen, kam im Jahre 1996 von unserer Monika Senftleben. Sie ist, mit kurzer Unterbrechung, bereits seit ihrer Kindheit Mitglied in der Schwimmunion Neukölln (aus der später, mit zwei weiteren Neuköllner Vereinen, die SG Neukölln wurde). Zu diesem Zeitpunkt war „Moni“ auch für den Mastersbereich im DSV zuständig.

Einige Berliner Vereine konnte sie mit ihrer Idee sofort begeistern. Wir Neuköllner reagierten zunächst jedoch sehr abwartend, denn unsere Mannschaft war zu diesem Zeitpunkt auch schon sehr groß und bis alle über den Modus dieser Veranstaltung informiert waren und dazu befragt werden konnten, verging viel Zeit. Kurz gesagt, wir kamen nicht aus den „Puschen“. Moni entschied sich daraufhin, für den BSC Robben Zehlendorf bei der DMSM zu starten.

Dies war möglicherweise der Stachel, der uns Neuköllner wachrüttelte. Nun wurde doch ganz auf die Schnelle eine Mannschaft für die DMSM aufgestellt. Für den Vorkampf mussten wir nach Flensburg reisen und qualifizierten uns sicher für den Endkampf. Im Endkampf erreichten wir dann den undankbaren 4. Platz.

Die großen Erfolge der SG Neukölln bei der DMSM tragen einen Namen, den unseres damaligen Mastersobmannes Heinz „Heinzi“ Dekara. Sein Ehrgeiz und der Zusammenhalt der Neuköllner Schwimmer, ließen die DMSM zu seiner wichtigsten Mastersveranstaltung eines jeden Jahres werden. „Heinzi“ mobilisierte seine Masters jedes Jahr aufs Neue, selbst diejenigen, die eigentlich ihre Badehose gerade an den berühmten Nagel hängen wollten. Keiner konnte sich seinem Enthusiasmus entziehen, so dass wir bereits ein Jahr später den ersten Titel feiern konnten.

Im Jahre 1998 kam dann auch unsere Moni wieder von den Robben zurück, so dass die etablierten Masters wieder vereint waren.

Im Laufe der Jahre konnten wir weitere sechs Titel, fünf Vizemeistertitel, sowie zwei dritte Plätze erreichen. Im Jahre 2005 waren wir zwar Punktgleich mit der siegreichen SG Dortmund, wurden aber, auf Grund des Regelwerkes, auf den zweiten Platz gesetzt.

Aber selbst nach dieser knappsten aller möglichen Niederlagen wurde, wie nach jedem Endkampf, gemeinsam gefeiert. Denn irgendetwas gab es immer zu feiern – mal einen Weltrekord von Brigitte Merten, mal einen Europarekord von Adu Hewelcke, mal deutsche Rekorde von Joachim Hintze, Marga Schulze und den vielen anderen. Manchmal waren es aber einfach auch nur persönliche Bestzeiten oder unerwartete Punktgewinne. Diese Nachfeiern bildeten bereits wieder die Grundlage für die nächste erfolgreiche DMSM, denn Gemeinsamkeit macht stark. Hier wird nicht die Lieblingsstrecke geschwommen, sondern für die Mannschaft die Strecke, die den größten Punktgewinn verspricht. Und spätestens hier kommt wieder unser Heinzi ins Bild. Er hat über Jahre hinweg immer, in monatlangen Rechnereien vor der DMSM, das optimale aus der Mannschaft rausgeholt, was sich in den vielen Erfolgen widerspiegelt.

In den 16 Jahren, seit Bestehen der DMSM, hat die SG Neukölln in der ersten Mannschaft insgesamt 41 Aktive eingesetzt. Die Zahl ließe sich noch erhöhen, wenn man die Aktiven der zweiten Mannschaft, die wir bei jedem Vorkampf stellen, hinzuziehen würde.

Unsere absoluten Dauerstarter sind Brigitte Merten und Joachim Hintze. Beide haben bis heute



an jedem Endkampf zur DMSM teilgenommen und sich immer, trotz ihrer unzähligen Erfolge auch im Einzel, in den Dienst der Mannschaft gestellt. Brigitte ist unsere fleißigste Punkte-sammlerin. Unglaubliche 46039 Punkte hat sie im Laufe der Jahre für uns erschwommen. Das sind etwas über 959 Punkte pro Start. Dies zeigt deutlich, wie wertvoll die jüngst in die International Swimming Hall of Fame aufgenommene Brigitte Merten für die SG Neukölln ist. Joachim Hintze ist unser Marathon-Mann. Hat er doch im Laufe der Jahre insgesamt 19200 Meter bei DMSM Endkämpfen für die SG Neukölln zurückgelegt. Auch er hat sich mit deutlich über 900 Punkten pro Start für die Mannschaft als unverzichtbar erwiesen.

Aber auch all die anderen 39 haben sich immer in den Dienst der Mannschaft gestellt, auch wenn es darum ging, mal eine ungeliebte Strecke zu schwimmen.

Ende 2009 hat Heinz das Ruder der Masters abgegeben und seinen Nachfolgern eine schwere Bürde hinterlassen.

Aber auch 2010 gelang uns mit dem 3. Platz gleich

wieder der Sprung auf das Treppchen, denkbar knapp (vier Punkte) hinter den Dortmundern. Die DMSM im letzten Jahr stand für uns unter einem schwierigen Stern, fielen doch einige wichtige Mitglieder unserer Truppe krankheits- bzw. verletzungsbedingt aus. Hinzu kam während der Saison die Regeländerung des DSV, dass ab sofort keine Schwimmer mehr eingesetzt werden dürfen, die zuvor in der 1. Bundesliga aktiv waren. Da die SG Neukölln schon seit Jahren in der 1. Bundesliga vertreten ist, traf uns diese Regelung doch recht hart. Aber wir machten in Wuppertal das Beste daraus und wurden noch mit dem 5. Platz belohnt.

Die Planungen für dieses Jahr laufen auch schon wieder einige Monate. Der Zusammenhalt in der Mannschaft ist nach wie vor ungebrochen und wir freuen uns schon sehr, dass wir uns mit den anderen 17 Mannschaften in Hamburg messen dürfen. Frei unter dem Motto „Einer für alle und alle für einen“ werden wir unser Bestes geben und hoffen, wieder am Treppchen kratzen zu können. Und anschließend wird natürlich wieder ordentlich gefeiert.

Text: Ruth Stübert und Matthias Matthäs

Statistik: Heinz Dekara

Deutscher Mannschaftswettbewerb der Masters im Schwimmen

Alle DMS Masters Sieger auf einen Blick

Der Wettbewerb wird seit seiner Gründung im Herbst auf der 25 Meterbahn durchgeführt
Der Wettbewerb fand zunächst mit dezentralen Vorkämpfen und einem Endkampf statt.

Jahr	Anzahl Vereine	Endrunde/Bundesfinale	Sieger	Punkte
1996	75	Baunatal	SG Mainz	37471
1997	75	Baunatal	SG Neukölln Berlin	39937
1998	72	Baunatal	SG Neukölln Berlin	36828
1999	78	Baunatal	SG Dortmund	36366
2000	73	Baunatal	MSV München	38480
2001	68	Baunatal	SG Neukölln Berlin	42192
2002	65	Frankfurt	SG Neukölln Berlin	22241
2003	75	Frankfurt	SG Neukölln Berlin	21370
2004	65	Wuppertal	SG Dortmund	20982
2005	63	Berlin	SG Dortmund	20232
2006	61	Wuppertal	SSG Bremen/Bremerhaven	20171
2007	72	Wuppertal	SG Neukölln Berlin	22284
2008	90	Völklingen	SG Neukölln Berlin	22875
2009	100	Berlin	SG Stadtwerke München	23738
2010	96	Berlin	SCW Eschborn	22324
2011	101	Wuppertal	WSV Speyer	21454
2012	97	Hamburg-Dulsberg		

Änderungen:

2002: Die Leistungen des Vorkampfes werden bei der Vergabe des Titels nicht mehr berücksichtigt.

2006: Die Vorkämpfe werden von den LSV organisiert

2011: Umbenennung in Landes- und Bundesentscheide



Freiwasserschwimmen
in der Binnenalster
2012

JO BUSSE

seit 1978

swimshop

Club Special

Vereinsangebot
im November 2012



Kaiman Senior

Brille mit weicher Silikondichtung,
Panoramasicht und Schnellverschluss,
mit blau oder grau getönten Gläsern,
im Sixpack

40% Rabatt

(so lange der Vorrat reicht)

JO BUSSE · Bramfelder Chaussee 364 · 22175 HAMBURG